

GROSSHERZOGLICHE GRABKAPELLE KARLSRUHE



ÖFFNUNGSZEITEN

APRIL BIS OKTOBER
DO 11.00 – 14.00 UHR
FR 14.00 – 17.00 UHR
SA 13.00 – 17.00 UHR
SO 13.00 – 17.00 UHR

KONTAKT

GROSSHERZOGLICHE GRABKAPELLE
KARLSRUHE
Klosterweg 11
76131 Karlsruhe

SCHLOSSVERWALTUNG BRUCHSAL

Telefon +49(0)72 51.74-2661
Telefax +49(0)72 51.74-2664
info@schloss-bruchsals.de
www.schloesser-und-gaerten.de

FÜHRUNGEN

Besichtigung der Gruft nur
im Rahmen einer Führung;
Sonderführungen lt. Programm
und nach Vereinbarung

EINTRITT

OBERKIRCHE
· ERWACHSENE 2,00 €
· ERMÄSSIGTE 1,00 €

BARRIEREFREIHEIT

Nähere Informationen unter
www.schloesser-und-gaerten.de/
barrierefrei

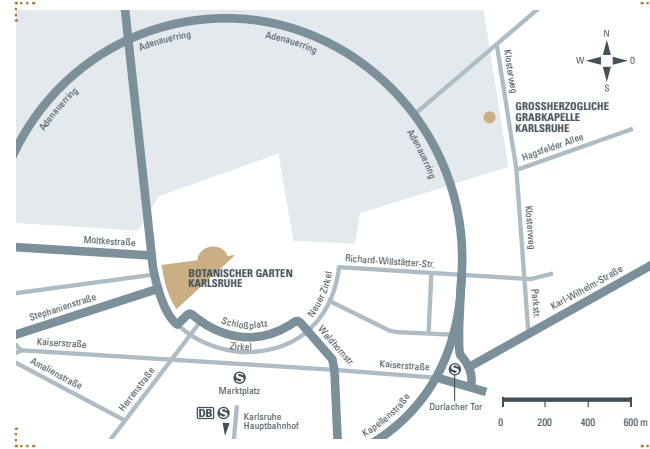
Stand: 11 / 2011
Änderungen vorbehalten!



EINES DER WICHTIGSTEN MONUMENTE BADISCHER GESCHICHTE

GROSSHERZOGLICHE GRABKAPELLE KARLSRUHE

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Straßenbahn zum Marktplatz, von dort zu Fuß zum Schloss und Schlossgarten über die Lärchenallee direkt zur Grabkapelle (ab Schloss ca. 1 km). Oder mit Straßenbahn bis Durlacher Tor, von dort mit dem Bus Linie 30 bis Büchiger Allee.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal · info@ssg.bwl.de
Hotline +49(0)72 51.74-2770
Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)



Baden-Württemberg

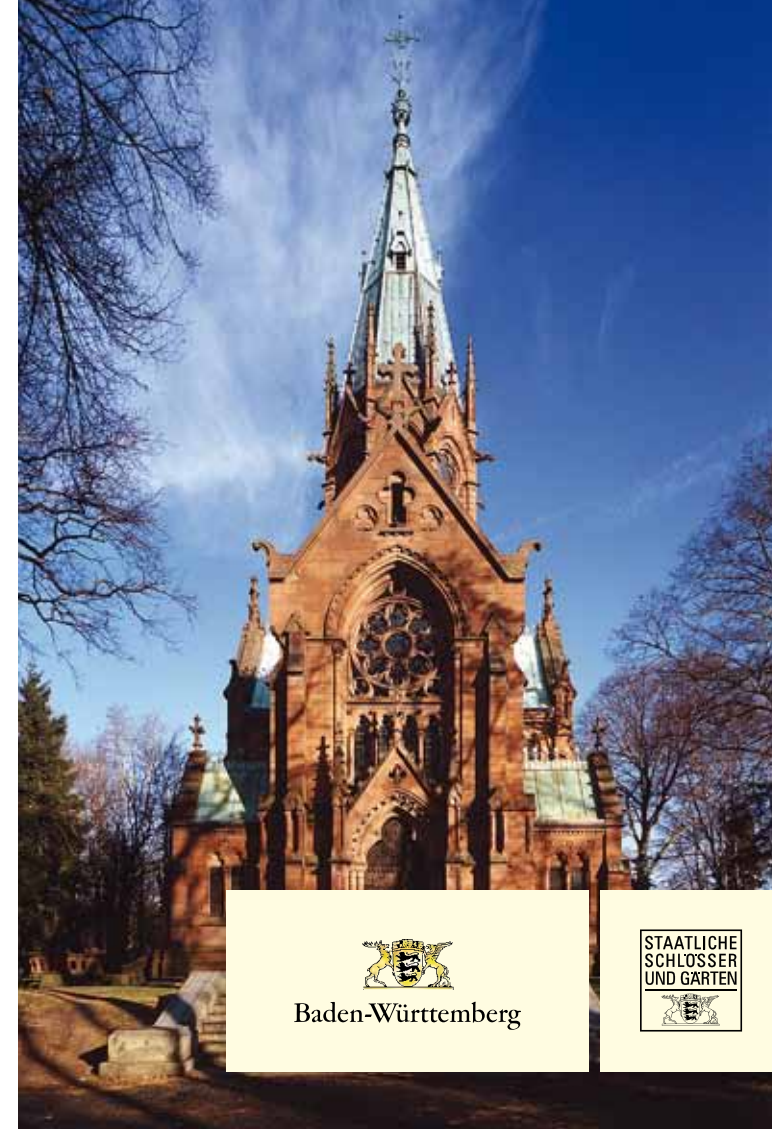


STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

www.schloesser-und-gaerten.de

Bildnachweis: SSG, LMZ, Konzept & Design: www.jungkommunikation.de

SSG_OBSEY_120_KarlsruheCK_D_01_12



Baden-Württemberg



STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

Die inmitten des Hardtwalds stimmungsvoll in der Lärchenallee gelegene Grabkapelle ist das einzige großherzogliche Bauwerk, das den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hat.

Das Mausoleum am Rande des Karlsruher Fasanengartens zählt zu den bedeutendsten Monumenten der badischen Geschichte – es ist die Begräbnisstätte von fünf der insgesamt sieben Großherzöge von Baden.

ZEICHEN FAMILIÄRER ZURÜCKGEZOGENHEIT

Gebaut wurde das Mausoleum im Auftrag des badischen Großherzogs Friedrich I. und seiner Gemahlin Luise von Preußen. Ihr 1888 verstorbener Sohn sollte in der „*Abgeschiedenheit des Waldfriedens*“ ungestört ruhen. Bislang waren die badischen Herrscher in der Schlosskirche St. Michael in Pforzheim oder in der Gruft der Karlsruher Stadtkirche beigesetzt worden – Orte, die vom Großherzogspaar ohne öffentliches Aufsehen nicht zu besuchen waren. Die separate Familiengrablege war für Sie ein Ausdruck der Trennung von Öffentlichkeit und Privatsphäre.



Vorbild für die Grabkapelle war das *Mausoleum im Park des Charlottenburger Schlosses in Berlin* aus dem Jahre 1810, errichtet für die preußische Königin Luise, die Großmutter der Großherzogin.

GESTALTUNG IN HÖCHSTER KÜNSTLERISCHER QUALITÄT

Der Architekt Friedrich Hemberger verlieh dem roten Sandstein die bildhafte Sprache der frühen Gotik. Fialen, Wasserspeier und Drachenfiguren des fantasievollen Karlsruher Bildhauers Sauer schmücken den Bau. Der bekrönende Turmaufbau ragt über die Baumwipfel empor und ist bereits von weitem sichtbar.

Der lichtdurchflutete Innenraum der Oberkirche ist durch übereinander stehende Säulenreihen geprägt; die obere Reihe ist aus schwarz schimmerndem Labradorstein gearbeitet. Zu bewundern gibt es hier Engelsköpfe aus lichtgelbem Kalkstein, Schmuckformen wie Laubfriese und Laubkapitelle und versteckte steinerne Eidechsen. In den Querschiffen stehen die drei Kenotaphe (als Gedenkstätte dienende leere Grabmale) für Großherzog Friedrich I., seine Gemahlin Luise von Preußen und ihren Sohn Ludwig Wilhelm, die der Karlsruhe Bildhauer Hermann Volz aus weißem Carrara Marmor schuf.

Von der Oberkirche führen breite Treppenstufen in die Gruft hinunter. Hier finden sich die drei Särge von Prinz Ludwig Wilhelm, Großherzog Friedrich I. und seiner Gemahlin Luise von Preußen sowie weitere 15 Särge des Zähringerhauses.



❖ *Oben: Feinste Gotik nahm sich der Architekt im 19. Jahrhundert als Vorbild. Die Unterkirche mit den großherzoglichen Särgen.*

❖ *Links: Anrührend: Drei schneeweiße Marmorkenotaphe stehen in der Oberkirche, hier der von Prinz Ludwig Wilhelm.*

❖ *Rechts: Ein trauriger Cherub: Das großherzogliche Mausoleum zeigt sich bis ins Detail liebevoll und durchdacht gestaltet.*

